

Schneidet werden. Gegebenfalls werden ebenfalls die früher über 40 Wochen hinaus anlaufenden werden.

Ueber 200 000 Anmeldungen zum Arbeitsdienst.

Aus Berlin verläutet: Für die Erweiterung des freiwilligen Arbeitsdienstes sind dem neuen Reichsminister Präsident Dr. Gortz bereits mehr als 200 000 Anmeldungen zugegangen, die meistens von Jugendlichen mit Miltärliefergaben von 20 bis 40 000.

Konferenz der deutschen Landwirtschaftsminister.

Am Dienstag trat in München unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers die Konferenz der deutschen Landwirtschafts- und Landwirtschaftsminister zusammen. Bertraten waren das Reich und 16 Länderregierungen. Die Konferenz befahte sich eingehend mit der schwierigen Lage der deutschen Landwirtschaft und der dadurch bedingten ernsten Misere in der Landwirtschaft. Im Anschluss an eine Rede des Reichsernährungsministers wurden in mehrstündiger Beratung die wichtigsten aktuellen Fragen durchgeprochen, insbesondere wurden die Bedürfnisse in der bäuerlichen Produktionswirtschaft, die in der Vieh- und Milchwirtschaft, beim Wein, Obst- und Gemüsebau, sowie die Lage der Holzwirtschaft eingehend durchberaten.

Mit Rücksicht wurde von allen Seiten betont, daß sich bei dieser Konferenz die Verhältnisse besonders verhängnisvoll gestaltet haben. Die Schutzmaßnahmen anderer Länder hätten in zunehmendem Maße zu einer Verschärfung des Angebots aus ausländischer Waren auf den deutschen Markt geführt. Auch die hohe Weltmarktpreis für Getreide, die allerdings in Deutschland vielfach noch nicht erreicht ist, sei nicht in der Lage, sich gegen die derartige ausländische Konkurrenz zu behaupten.

Die Konferenz fand auf dem Standpunkt, daß neue, feste Maßnahmen zum Schutz der bäuerlichen Erzeugnisse bei den internationalen Weltmarktpreisen nicht entzogen werden könnten und deshalb mit Beschleunigung geschaffen werden müßten.

Man war der Auffassung, daß es in unserer Lage nicht angängig sei, die bäuerliche Produktionswirtschaft, den vielfach ehesten Faktor unseres Binnenmarktes, auch weiterhin ungenügend geschützt der Welt zu aussetzen. Geringe es nicht in Kürze, ihre Hilfe zu suchen, sei nicht die Gefahr der Produktionsminderungen und daraus folgende, die Gefahr von Versorgungsengpässen riefen und untragbaren Preissteigerungen nicht unterschätzt werden. Unter diesem Gesichtswinkel begrüßte die Konferenz die Lösung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages, die Beteiligung der Zwischenhändler für Speck und Schmalz und die Kontingentierung der Frischfleischlieferung als einen Anfang zur Erreichung eines wirksameren Schutzes der Land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Die Konferenz sah die Ermutigung Ausdruck, daß auf diesem Wege mit Taktart fortgeschritten würde, zumal da die weiter anlaufende Jollerhöhungstendenzen in der Welt und die unvermeidliche Weltkrise immer mehr auf die Wiederherstellung und Pflege des Binnenmarktes hinwirken. Würde der Binnenmarkt in der nächsten Zeit nicht mit Entschlossenheit geschützt, so würde er unter dem Einfluß der Weltkrise weiter verarmen und schließlich völlig zerstört werden.

Streiks in England.

Die Londoner Times' meldet aus Moskau: Selbstsame Nachrichten kommen aus dem Sowjet. Zum ersten Male seit vielen Jahren wird überall streikend. In Moskau, in Charkow, in Kiew, in Wilna, Romow, Rjmen und Krasnodar. Die Sowjetblätter behaupten wieder feindselige Sabotage. Einen Anstoß für die Ursache der Unruhe habe man in der Tatsache, daß in Moskau insgesamt 21 Verteilungsstellen von Besessenen seit dem 15. Juni geschlossen worden sind.

Aus Berlin verläutet: Der Abzug der Sowjetmacht gehalten sich auf Katastrophe der deutschen Industrie, konnte sie nach Russland flüchten. Am Dienstag früh erfolgte eine weitere Steigerung des Dislokations für Stummelvertrieb von 30 auf 49 Prozent.

Eisenbahner gegen Sozialdemokraten

Aus Berlin wird gemeldet: In einer Eisenbahnerversammlung Berlin-Ost in Ammerseeburg, wurden die beiden sozialdemokratischen Redner niedergeschlagen. Die Versammlung nahm dann eine Resolution für die Wiederherstellung der unpolitischen Einstellung der deutschen Eisenbahnerorganisationen an.

Seit dem Tage des Streikes des Volkes an der ganzen Seite, dem 9. November 1918, sind, wie in der Versammlung beantragt wurde, 450 000 deutsche Eisenbahner arbeitslos geworden.

Aus Hamburg wird gemeldet: Trotz des Demonstrierens verbotes begannen am Mittwoch wieder Zusammenrottungen und Schieberen in Hamburg-Altonaer Grenzgebiet. Es gab viele Verletzte. Die ersten Waffentat der Polizei verhielt aber eine Heberaktion auf die benachbarten Grenzgebiete.

Die Reichswahlvorschläge amtlich zugelassen.

Unter dem Vorsitz des Reichsministers, Präsidenten Prof. Dr. Wagmann, trat am Dienstagvormittag der Reichswahlprüfungsausschuss zur Prüfung und Zulassung der eingereichten Reichswahlvorschläge zusammen. Es wurden folgende Reichswahlvorschläge für gültig erklärt und zugelassen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
2. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung),
3. Kommunistische Partei Deutschlands,
4. Deutsche Zentrumspartei,
5. Deutscher Volkspartei,
6. Deutsche Staatspartei,
7. Deutsche Bauernpartei,
8. Landbund,
9. Deutsche Bauernpartei,
10. Landbund,
11. Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung),
12. Deutsche Bauernpartei,
13. Landbund,
14. Sozialdemokratische Partei,
15. Unabhängigkeit der Bauern 3000 RPF für die Arbeitlosen und bis jetzt abgemessenen Kriegesbedürftigen,
16. Deutsche Einheitspartei für mehr Volkswirtschaft, Unterfertigungsempfänger-Partei Deutschlands,
17. Deutsche Sozialistische Kampfbewegung,
18. Nationale Arbeiterpartei in Deutschland,
19. Nationale Mitte — Großdeutsche Freiheitsbewegung gegen Faschismus und Unsozialismus,
20. Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung),
21. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
22. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
23. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
24. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
25. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
26. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
27. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
28. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
29. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
30. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
31. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
32. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
33. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
34. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
35. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
36. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
37. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
38. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
39. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
40. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
41. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
42. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
43. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
44. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
45. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
46. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
47. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
48. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
49. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
50. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
51. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
52. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
53. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
54. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
55. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
56. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
57. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
58. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
59. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
60. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
61. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
62. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
63. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
64. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
65. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
66. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
67. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
68. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
69. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
70. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
71. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
72. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
73. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
74. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
75. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
76. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
77. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
78. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
79. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
80. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
81. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
82. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
83. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
84. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
85. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
86. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
87. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
88. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
89. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
90. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
91. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
92. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
93. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
94. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
95. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
96. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
97. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
98. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
99. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,
100. Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands,

Hugenberg gegen das Zentrum.

Der Nationalsozialistische Parteiführer Hugenberg führte in einer Rede in der Wiener Reichshalle unter anderem folgendes aus:

Es gibt Leute, die sich aufgeregt haben, weil ich die Frage einer Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten erörtert habe. Ja — kann man denn eigentlich über diese Reichstagswahl reden, ohne vor den Möglichkeiten zu stehen, die nachher kommen? Sind wir mit dem parlamentarischen System schon vollständig fertig? Ich hätte nichts dagegen, Abgeordnetenschaft hat es durchaus. Aber einmischen heißt es noch. Das Zentrum verzichtet fähigst darauf und die Nationalsozialisten arbeiten in letzter Zeit so sehr mit dem Gesichtspunkt der parlamentarischen Macht, daß dem, der keine Erfahrungen hinter sich hat, schon bange dabei werden kann.

Diese Frage zu erörtern, kann ich mir von niemandem verbieten lassen. Dazu fühle ich mich — mit oder ohne den Willen der anderen — viel zu sehr als der Vertreter der Nationalsozialisten nationalen Bewegung. Diese Dinge müssen ganz klar sein. Wenn schließlich herauskommt: „Mit dem Zentrum niemals“, so wird niemand aufgebracht sein als ich. Wir haben ja unsere Erfahrungen. Ich habe, es noch Zeit war, ein über das andere Mal erklärt: „Wir sind zur Mitarbeit bereit, aber nur auf einer christlichen freiheitskämpferischen, nationalen und antimarxistischen Grundlage. Das Zentrum habe das zu bejahen.“

Es hat sich von der Sozialdemokratie nicht trennen wollen. Es ist unmaß und unehrlich, wenn es jetzt diesen Tatbestand vernichten will. Es ist eben so unmaß und unehrlich, wenn nationalsozialistische Mitglieder, die sich in der Vergangenheit in dem Zentrum gehalten. Sie wissen genau, daß es unehrlich ist. Sie wissen, daß vielmehr gerade umgekehrt das Zentrum vor eine Probe gestellt worden ist, die es nicht bestanden hat. Wir haben heute nicht mehr das Zentrum der

24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern,
25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands (Partei für krisenfreie Volkswirtschaft),
26. Wirtschaftsbewegung für Parteien, Arbeiter, Bauern, Geschäfts- und Rentnerkreise — für Arbeitsbeschaffung,
27. Deutsche Volksgemeinschaft.

Die Nummern 6, 7, 10, 19, 16 und 17 fallen bei den Reichswahlvorschlägen aus, weil der Reichswahlprüfungsausschuss nicht vorbestanden hatte für die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, das Landvolk, die Konkrete Volkspartei, die Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, die zwar auch im Reichstag vertreten waren, aber keine Reichswahlvorschläge eingereicht haben.

Nicht zugelassen wurden die eingereichten Reichswahlvorschläge einer „Partei der Erneuerung“ — für Arbeit und Brot“ (der sogenannten „Mittleren-Union Deutschlands“ — Einheitsbewegung aller Schaffenden), einer „Katholisch-Sozialen Nationalpartei Deutschlands“ und eines „Deutschen Staatsbündnisses“, die zwar auch im Reichstag vertreten waren, aber keine Reichswahlvorschläge eingereicht haben.

Nicht zugelassen wurden die eingereichten Reichswahlvorschläge einer „Partei der Erneuerung“ — für Arbeit und Brot“ (der sogenannten „Mittleren-Union Deutschlands“ — Einheitsbewegung aller Schaffenden), einer „Katholisch-Sozialen Nationalpartei Deutschlands“ und eines „Deutschen Staatsbündnisses“, die zwar auch im Reichstag vertreten waren, aber keine Reichswahlvorschläge eingereicht haben.

Wenn nach einer mit vorgelegten Statistik 1924 die Stimmen des deutschen Zentrums 27,6 v. H. aller Stimmen ausmachten, so waren es 1930 (einschließlich Bayerischer Volkspartei) nur noch 4,8 v. H. Wenn von den wählbaren männlichen katholischen Wählern 1931 66,2 v. H. für das Zentrum stimmten, so waren es 1930 nur noch 40 v. H. Andere Quellen berechnen, daß heute nur noch 2 v. H. der deutschen Katholiken hinter dem Zentrum einschließliche Bayerischer Volkspartei steht.

Das Zentrum hat jetzt der Sache nach für nichts optiert. Wenn auf der rechten Seite Zentrumheiten gemacht werden, daß das Zentrum damit wider Willen seine Stillschließung preisgeben. Sie darf es nicht wider erkennen. Der Vorgang der allmählichen Auflösung der Zentrumskampfgemeinschaft muß sich fortsetzen. Der Stimmkreis der neuemontierten demokratischen Wählerkreise wird dieser Vorgang nur unterstützen.

Der marxistische Konterrevolutionäre und christliche Führer des Zentrums, der in der Wiener Reichshalle zu uns, gehört zu denen, die den höchsten Spieß des Christentums in Deutschland bei unserer nationalen Bewegung stehen, die aus heiligen deutschen Lieberleistungen hervorgegangen sind.

Die Dinge müssen kommen, wie sie wollen. Wir sind der Meinung, daß im künftigen Deutschland ohne Zentrum regiert werden kann — ohne das Zentrum, das sein maßloses Gewicht in die letzten Jahre hineingebracht hat und das nicht einmal ein Wort findet, das den urchristlichen Beweisen entgegengestellt werden könnte, die vor kurzem wieder über die landesverräterischen separatistischen Zeitungsartikel des Zentrums veröffentlicht worden sind.

Einigung der Alliierten in Genf. Deutschland blieb ausgeschlossen.

Die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten haben am Dienstagvormittag in Genf eine freundschaftliche Sitzung abgehalten, an der Simon (England), Bertrix (Frankreich), Balbo (Italien), Gibson und Norman Davis (Amerika) teilnahmen. Zum Schluß der Verhandlungen wurde auch Benesch (Tschechoslowakei) hinzugezogen. Ueber das Ergebnis der Sitzung wurde von amerikanischer und französischer Seite übereinstimmend mitgeteilt, daß zwischen den vier Großmächten eine völlige Einigung über den Text der Vertragsentwürfe bis auf die Frage der Schlichtung der künftigen Geschäfte erzielt worden sei. Die Streitfrage über das Verbot des Bombenabwurfes sei im französischen Sinne geregelt worden. Danach soll der Bombenabwurf nur außerhalb der Zone begrenzt werden, die ihm nicht erlaubt, so daß das Verbot des Bombenabwurfes völlig illusorisch ist.

Der Text der Vertragsentwürfe enthält jetzt in der Gesamtheit die Bestimmungen über die Einbringung von Anträgen den Mächten vorgehalten bleibt.

Die deutsche Abordnung

Es ist trotz der bereits zweitägigen Anwesenheit Herrschs in Genf in die Verhandlungen noch immer nicht eingeschaltet worden. Die deutsche Abordnung ist durch die Einigung der vier anderen Großmächte vor die Aufgabe eines eingehenden Textes gestellt worden. Die Verhandlungen der Alliierten sind jedoch für Mittwoch vorgezogen. Die deutsche Abordnung ist durch die Einigung der vier anderen Großmächte vor die Aufgabe eines eingehenden Textes gestellt worden.

Die Nationalsozialisten und die Genfer Verhandlungen.

In der Nationalsozialistischen Korrespondenz schreibt Oberst Galtmann zu der Genfer Konferenz u. a.: Das meiste, was das deutsche Volk von seiner heutigen Regierung erwarten dürfte, ist, daß sie es ablehne, eine Teilnahme an oberirdischen Verhandlungen über den Vertrag von Versailles anzunehmen. Zum zweiten Male das deutsche Volk von der Regierung verlangen, daß sie es nicht für die Abmachung annehme, die Deutschland in der Abmachung einer Erklärung, daß Deutschland sich nicht mehr an den Teil 5 des Versailles-Diktats abgeben erlaube und sich weitere Forderungen aus der Reichsbürgerschaft gemäßer Vertragsanforderungen vorbehalte. Eine derartige Regierung nicht den Mut zu letzterem Schritt, so werde es Aufgabe der kommenden nationalsozialistischen Regierung sein, ihn zu tun. Inbezug auf den Vertrag von Versailles sind die Verhandlungen von Paris durch ein Verbot entsprechend Punkt 1 und 2 ihrer Resolution wenigstens als Wege offenbart.

Hitler-Rundgebung in Schneidemühl.

Am Dienstag fand in Schneidemühl (Brennau) Polen eine Hitler-Rundgebung statt, an der 5000 Personen teilnahmen. Hitler erklärte in seiner Rede, es gehe darum, das deutsche Volk zu einer Einheit zusammenzufassen. Die 30 Interfessionen wollten dies verhindern, denn sie lebten von der Herrlichkeit. Nur durch Einheit und durch Arbeit könne das deutsche Volk groß werden. Es sieht sich jetzt auf der Chloroformierung durch die Parteien heraus. Denn es habe es laut, die Politik des Systems der letzten 14 Jahre noch weiter zu gehen.

Der Nationalsozialistische Kampf gegen die Politik der Auflösung, gegen die Verfallung, gegen den Terror. Das ungeheure Wachstum der Partei beweise die Mithatigkeit ihrer Beobachtungen. Er werde beweisen, daß es möglich ist, das deutsche Volk zu einer massigen Volksgemeinschaft zusammen zu fassen. Der 31. Juli werde ein Kampftag sein, aber am 1. August werde die Arbeit wieder weitergehen. Wenn jeder seine Pflicht tue, wenn der Bauer und der Arbeiter, der Fabrikarbeiter und der Handwerker auf Nation zusammenfänden, dann werde auch endlich die Sonne wieder über Deutschland scheinen, dann würden wir ein Deutschland der Kraft, der Größe, der Schönheit und des stolzen Rechts erringen.

Der preuss. Staatsrat fordert Uniformverbot.

Der preussische Staatsrat beschäftigte sich am Dienstag mit einem sozialdemokratischen Antrag, die preussische Staatsregierung zu bitten, das Verbot der Uniformverträge mit dem Reichsverband einzuwirken, sowie mit einem Zentrumsantrag, darüber hinaus gegen jeden unethischen Waffens- und Sprengstoffhandel und Sprengstoffhandel mit unethischer Streng vorzugehen. Der Zentrumsantrag wurde schließlich mit dem Stimmen der Antragsteller und der Sozialdemokraten angenommen. Durch ihn erlaube sich der sozialdemokratische Antrag.

Neue Todesopfer.

In Quer-Feld bei Medinhausen erschoss ein von Reichsbannerleuten verfolgter Nationalsozialist in Notwehr einen Reichsbannermann. Er selbst wurde durch Schläge auf den Kopf so mißhandelt, daß er bisher nicht vernehmungsfähig war.

Au den Schwedischen in Dörthe (Gannover) wurde der 38jährige Nationalsozialist Weitemer von dem Kommunisten Marx mit dem Gewehrstoßen niedergeschlagen. Weitemer erlitt einen Schädelbruch, dem er nach kurzer Zeit erlag. Die Polizei hat den Täter verhaftet und Weitemer einige Bekannte mit dem Hitler-Kreuz empfangen.

Wie das Städtische Presseamt Altona mitteilt, haben die Straßenkrawallen vom Sonntag inbezug auf die weitere Todesopfer berichtet. Es sind nunmehr 10 Tote zu beklagen. Weiter frag prangen große rote Anstriche an den Aufschlagslinien Berlins, die im Rahmen der kommunistischen Partei auch durch die Polizei verboten wurden. Der Erfolg der Generalkonferenz muß abgemerkt werden.

Neues vom Tage

Das Attentat auf Luther vor Gericht.

„Sich verdienen härter zu leiden, aber langweilig.“
Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte begann am Dienstag der Prozeß gegen den früheren Rechtsanwalt Dr. Max Nooßen und den Volkswirt Werner Kerstner, die am Abend des 8. April auf dem Potsdamer Bahnhof den Anschlag auf den Reichsbaupräsidenten Dr. Luther, der sich gerade in den Schnellzug nach Basel begeben wollte, begingen. Dr. Luther ist als Nebenkläger anzusehen.

Zu Beginn der Verhandlung gab der Vorsitzende Dr. Nooßen zunächst einen Überblick über sein wackelndes Verbrechen, das aus einer dampfender Politzerfamilie stammt, ist in Buenos Aires geboren, hat in Heidelberg promoviert, war dann als Landgerichtsassessor beim Kammergericht und schließlich als Rechtsanwalt bis zum Jahre 1921 beim Deutschen Landesgericht in Hamburg tätig. Größtenteils hat sich Nooßen mit Wirtschaftsprüfung beschäftigt. Nooßen erklärte, er habe immer den Standpunkt vertreten, daß Geldverbrechen zwar fürchtbar, aber an der Öffentlichkeit langweilig sei.

Er habe sich nunmehr mit der Lösung der Arbeitslosenfrage und der Aufzucht der Wirtschaft beschäftigt. Er meinte, daß hierzu ein Kapital von 12 Milliarden Mark erforderlich sei. Seine Vorkläge hätten aber bei der NSDAP wenig Verständnis gefunden. Schließlich im Freund Kerstner, der früher die rechte Hand von Helfferich gewesen sei, sei mit ihm einer Ansicht gewesen. Dies seien auch die Gründe, weshalb er und Kerstner im Oktober 1931 aus der NSDAP ausgeschlossen seien.

Bei der weiteren Vernehmung Nooßens kommt es verschiedentlich zu Auseinandersetzungen zwischen Nooßen und dem Vorsitzenden. Nooßen schilderte dann, wie er Dr. Luther angegriffen und wie Kerstner in diesem Augenblick geschossen habe. Er, Nooßen, habe den Schuß gefeuert, als ob Dr. Luther der Ansicht gewesen sei, daß es sich um einen jährling abenebenden Schuß gehandelt habe. Sodann erzählte er, wie er selbst im Zimmer des Reichsbaupräsidenten gegen sich und Kerstners Strafanträge erklärt habe. Kerstner kommt es dann zur Erwiderung, daß Dr. Nooßen über finanzielle Fragen 111 Briefe angesetzt hätte, in denen er sich über die Weltmeinung Deutschlands und damit der ganzen Welt ausließ. Diese Briefe überfand er bei Reichsbaupräsident Dr. Kerstner, dem damaligen Reichsfinanzkanzler Brüning und an den Reichsbaupräsidenten Dr. Luther. Da seine Bemühungen erfolglos waren, bereitete Dr. Nooßen dann das Attentat vor.

Der Angeklagte Kerstner erklärte dann bei seiner Vernehmung, daß er bereits 25jähriger unter Staatssekretär Helfferich bei dessen wissenschaftlichen Vorarbeiten zur Schaffung der Rentenmark gearbeitet habe, und Staatssekretär Helfferich damals bereits gegen die Politik die gleichen Vorwürfe wie Dr. Nooßen erhoben habe.

Dann erwiderte der Reichsbaupräsident Dr. Luther vor Gericht und bekannte, wie sich das Attentat auf dem Potsdamer Bahnhof angetragen hat.

Ueber 100 Personen tollkühn-verdächtig.

In der Driftstadt Vertriebsplan in Rumänien erkrankte in den letzten Tagen von den Behörden die Quarantänestation angeordnet wurde. Das Vieh wurde an die arme Bevölkerung billig verkauft. Bei einer erkrankten Rinderkuh wurde auch die Tollkühn festgestellt. Da der Verdacht entstand, daß auch die vorher geschlachteten Rinder tollkühnkrank waren, wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer von dem Vieh dieser Tiere genossen hat. Wie bekannt, wurden bereits über hundert Personen festgenommen und in das Bakterieninstitut in Budapest gebracht.

Die Schmugglerin in Trauerkleidung.

Ein eigenartiger Fall der Schmuggelerei hat sich dieser Tage in Heringsdorf bei Rügen ereignet. Dort verkleidete eine Frau in Trauerkleidung, einen Blumenstrauch in der Hand, die Poststelle und die Zollbeamten liehen sie rüchsiglos passieren. Aber einige Zollbeamten, die eine Bekannte weiter der Frau begegneten, hatten „Hüh“ bekommen. Sie untersuchten sich vor allem sehr lebhaft für das Stoffstückchen, das die Frau bei sich führte. Und siehe da, als es geöffnet wurde, fand man nicht weniger als 15 Pfd. Zafab. Die Schmugglerin hatte „Hüh“ bekommen. Sie antreten und sich einer eingehenden Untersuchung unterziehen, wobei man aus der Trauerkleidung noch weitere 12 Pfd. Zafab hervorholte. Nun kann die Frau mit Recht über ihren Weisheit trauern.

Der Hamburger Zollfahndungsdienst gelang es, einen großartigen Aufschlüsselung, der bis zum Oktober vorigen Jahres zurückreichen dürfte, aufzudecken. Dies jetzt sind acht Festnahmen erfolgt. Weitere werden bevor. Die geschmuggelte Menge dürfte sich auf bis 1000 Kilo Zafab belaufen. Die Schmuggler bedienten sich eines anderen

Der Welt beste Schwimmerin,



Die Amerikanerin Helen Wadhon (links), Inhaberin dieser Weltrekorde und ausstehende Teilnehmerin für die Olympischen Schwimmwettkämpfe, trainiert mit der Amerikanerin Eleanor Polm, die ebenfalls beste Weltläuferin darstellt, für die Olympischen Spiele.

Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren im Devaheimprozeß.

Das Plädoyer des Staatsanwalts.

Am Dienstag vormittag begann der Vertreter des Staatsanwaltschaft im Devaheimprozeß sein Plädoyer. In großen Zügen umriß der Staatsanwalt ein zusammenhängendes Bild dieser ungeheuren Wirtschaftskatastrophe, durch die die Exportindustrie zum Teil sogar die wirtschaftliche Existenz eines großen Teiles des Volkes fast reiflos vernichtet wurde. Man habe sich, wenn man den Trümmerhaufen dieses Riesengebäudes betrachtet habe, oft gefragt, wie es möglich gewesen sei, daß dieser Konzern, der dazu berufen war, für die minderbemittelten breiten Massen ein Ideal von „Sonne, Luft und Wasser an jeder Haustür“ zu schaffen, eine Summe von vielen Millionen Mark verwickelt habe.

Der Generaldirektor Wilhelm Joppel, sei einer von denen, die zur Kirche gegangen seien, um Gesühne zu machen. Auch der in die Kaufmann Clausen gehöre zu diesen, die bei jeder Gelegenheit hervorgerufen hätten, sich im Interesse der ewangetischen Sache zu betätigen. Mit diesen allem habe aber die Kirche nichts zu schaffen. Das Plädoyer des Staatsanwalts, einer der peinlichsten Erklärungen dieses Prozesses, und der übrigen Angeklagten sei um so strenger zu betonen, weil sie mit dem ausdrücklichen Hinweis auf ein gemeinames Glaubensbrot begangen seien.

Es müsse ausdrücklich festgestellt werden, daß zwischen der Kirche und den kirchlichen Organisationen einerseits und den Angeklagten andererseits ein ganz klarer Trennungspunkt zu ziehen sei. Wenn man überhaupt von einer kirchlichen Verwicklung reden wolle, so sei es eine tragische Schuld. Eine Trautz, die darin begründet liege, daß durch die Entwicklung der Wirtschaftskatastrophe kirchliche Organisationen, darunter der Zentralrat der Innere Mission, zur offiziellen Vertretung eines großen Teiles der kranken Wirtschaftskatastrophe gemacht worden seien.

Die Strafanträge.
Im Devaheimprozeß kam der Staatsanwalt nach mehrstündigen Plädoyern zu folgenden Strafanträgen. Er beantragte gegen den Pastor Dr. Cremer drei Jahre Gefängnis, gegen den Kaufmann Gustav Hollmar zwei Jahre Gefängnis, gegen den Kaufmann Ernst Wilhelm Cremer, den Profitorienten Ernst Wilhelm Cremer, beantragte der Staatsanwalt acht Monate Gefängnis, gegen den Direktor Paul Joppel, den Bruder Wilhelm Joppel, vier Monate Gefängnis, sowie gegen den Direktor Heinrich Rods drei Monate Gefängnis.

Abföbelwagen, der von einem Lastkraftwagen gezogen wurde. Dieser Abföbelwagen hatte am Kopfende eine Geheimkammer, in die man jeweils etwa 40 Tsd. Kaffee unterbringen konnte. Auch verjagte die Schmutzger über einen Motorfahrrad, der doppelte Schotten besaß.

Was hat Friedrich der Große gewollt?

Prozeß um eine Fischereigerechtigkeit.

Die altfischliche Fischermittelung in der Stadt Potsdam hat jetzt nach dreißigjähriger Prozeßdauer vor dem Reichsgericht ein obiges Urteil über einen unerschöpflichen Fischeertrag. Es handelte sich darum, daß ein Potsdamer Fischweiber in der Vertiefung eines großen Teiles von dem er glaubte, daß darauf eine Fischereigerechtigkeit ruhe. Durch 25 Fischjuristen und die Heranziehung von Urkunden von mehr als fünf Jahrhunderten wurde jedoch bewiesen, daß diese Fischereigerechtigkeit nicht besteht. Das ist, um das es sich handelt, ist 1748 von Friedrich dem Großen einem Potsdamer Einwohner übergeben worden. Friedrich der Große wollte aber nach Meinung der Sachverständigen mit dieser Fischereigerechtigkeit wohlpolitisch nicht ein neues Fischereirecht verleihe.

Es ist bemerkenswert, daß in sämtlichen Instanzen dieses Prozesses, der schließlich mit dem Siege der altfischlichen Fischermittelung endete, das Staatsgericht des Potsdamer Fischereifachverständigen abgelehnt wurde.

Lepra-Märchen in Berlin.

Seit einiger Zeit werden in Berlin Gerüchte verbreitet, es seien Kinder nach dem Tode von Doh an Lepra erkrankt. Einige Kinder sollen sogar schon mit Flüssigkeit auf eine einwame „Niel“ abtransportiert worden sein. Wenigstens die Nachrichten den Stempel der Unrichtigkeit an sich tragen und wenigstens Sachverständige sich bereits in der Tagespresse über die Unmöglichkeit der Weiterverbreitung ausgesprochen haben, hat das Berliner Sanitätskommissariat alsbald Nachforschungen über die angeblichen Erkrankungen angezettelt und nicht den geringsten Anhaltspunkt für die Gerüchte gefunden. Es ist seit vielen Jahren kein einziger Leprosfall in Berlin vorgekommen. Die vielfach verbreitete Behauptung der Beobachtung ist völlig unbegründet.

Der Grünberger Seidenbau.

Seidenraupenzucht für Stadtrand.

Seit einigen Jahren werden immer wieder Versuche unternommen, den einst in der Grünberger Gegend in Niederböhmen heimischen und auch ertragreichen Seidenbau einzuführen. Der zu diesem Zweck ins Leben gerufene Verein der Seidenraupenzüchter hat jetzt ein recht erhebliches Fortschritt erreicht. Fast alle Züchter haben sich im Laufe der Jahre eigene Maulbeerplantagen angelegt, die nunmehr soweit gediehen sind, daß an ihre Verwertung als Maulbeerblätter begonnen werden kann.

Auch die Grünberger Stadterverwaltung hat sich den Bestrebungen dieses Vereins angeschlossen in der Erkenntnis, hier für Erwerbslose und Minderbemittelte eine Einkommensquelle zu schaffen. Die Stadt unterstützt die Züchter durch die Anlage größerer Maulbeerplantagen am Platzall und anderen Orten des Stadtgebietes. Auch für die kommende Stadtrandbedingung ist die Schaffung einer Maulbeerplantage in Aussicht gestellt, um den dort ansiedelnden Erwerbslosen die Seidenraupenzucht zu ermöglichen.

Der Seidenbau der Dümars ist auf die Lastkraft Friedrichs d. Gr. zurückzuführen, denn die Dümars und besonders Schellen noch heute zu Dank für seine Fürsorge verpflichtet sind. Seine Bemühungen, für die Bevölkerung Erwerbsquellen aller Art zu schaffen, ließ ihn auch auf die Seidenraupenzucht aufmerksam werden, die er in den Vereinigte. In den Jahren des Grünberger Kreises erinnern noch manche Namen an den einst vorhandenen Seidenbau, so z. B. in Saabur die heute noch bestehende Seidenfabrik. Dort sind auch noch Maulbeerplantagen erhalten, die aus drei Jahrhunderten stammen.

Auch in Saabur sind in den letzten Jahren Versuche unternommen worden, unter Leitung der vorhandenen Betriebe an Futterpflanzen den Seidenbau wieder einzuführen.

Nun war es Columbus doch nicht.

In Neufundland aus Island ist ein Denkmal für den Isländer Jost Eriksson eingeweiht worden, der vor Columbus in Amerika gelandet ist und daher als der eigentliche Entdecker Amerikas gilt. Das Denkmal ist ein Geschenk der amerikanischen Regierung an das Isländische Volk. Der Einweihungsfeier wohnten der amerikanische Botschafter und der italienische Botschafter in Kopenhagen bei.

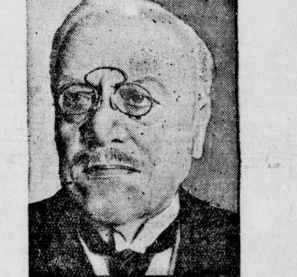
Wenn Helfferich und Dettloff zusammenarbeiten.

Bekanntmachung zweier Schwänder.

Eine vermögende Dame aus der Schweiz besuchte vor kurzem einen Helfferich in Frankfurt, der sofort erkannte, daß hier eine Möglichkeit war, auf bedeutsame Weise zu Geld zu kommen. Er erklärte der Frau, ihr Ehemann, der geschäftlich viel am Reizen ist, nehme es mit der ehelichen Treue nicht sehr genau und habe nebenher ein Viebsverhältnis. Der Helfferich empfahl der Frau, ihren Mann durch ein frankfurter Detektivbüro übermachen zu lassen. Die Frau ging auf diesen Vorschlag ein und erhielt von dem frankfurter Detektiv fortlaufend Berichte, wofür sie in kurzer Zeit 6000 Franken Spesen an den Detektiv zahlte. Der Detektiv, der mit dem Helfferich in Verbindung stand, leitete der Schweizerin zunächst mit es sei ihm durch einen Einbruch bei der Geliebten ihres Mannes gelungen, neben belastenden Briefen Ringe und eine Perlenkette im Werte von 15 000 Schweizer Franken zu erlangen. Dies Material wolle er gegen Zahlung von 1500 Franken ausändigen.

Die Schweizerin, die jetzt Verhaftet schöpfe, kam im Flugzeug nach Frankfurt und setzte sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung. Es gelang, den Helfferich zu verhaften und von ihm den Aufenthalt seines Komplizen, des Detektivs, der viel in einem Café an der Hauptmaße verkehrte, zu erfahren. Als man ihn dort festnehmen wollte, legte er sich heftig zur Wehr, so daß schließlich noch das Heberfallkommando alarmiert werden mußte. Der Detektiv entpuppte sich als der Wähligte Arbeiter Gerhard Klaus aus Stargard, der bereits mit Polizei und Gerichten wiederholt auf ihn botte. Bei dem Helfferich handelt es sich um den früheren Reichs-Jodel-Kommissar aus Bensheim Klaus und Semmler arbeiten schon seit längerer Zeit zusammen und sind auch schon im Ausland mit der Polizei in unangenehmer Verbindung gekommen.

Vor dem 11. Deutschen Sängerbundesfest.



Prof. Dr. R. Hammer Schmidt, München, der Präsident des Deutschen Sängerbundes, am 21. Juli beginnt in Frankfurt a. M. das große deutsche Sängerbundesfest 1932, das durch die Teilnahme einer langen Reihe der hervorragendsten Sängergesänge aus allen Gegenden des Vaterlandes zu einer eindrucksvollen Heerschau des deutschen Liedes werden wird.

Kein Kartoffelfäher amtlich festgestellt.

In der Presse erschienen während der letzten Tage mehrfach Meldungen über angebliches Auftreten des gefährlichen Kartoffelfäher (Koloradofäher) in Deutschland. So sollte der Kaiser a. B. in der Gegend von Frankfurt a. M. und von Dresden festgestellt, daß die Untersuchung in allen gemeldeten Fällen ergeben hat, daß es sich nicht um den Koloradofäher, sondern um andere harmlose Käferarten handelt. Der Kartoffelfäher ist zur Zeit nirgends in Deutschland festgesetzt.

Tödlicher Abwurf eines Segelflegers.

Am Dienstagmorgen verunglückte nach einer Meldung aus Frankfurt ein junger Segelflieger, der Breslauer Student Mübner aus Pögnitz, infolge Absturzes über dem Altköniger Wald tödlich. Das Segelflugzeug „Senator“ war eine zuverlässige Hochleistungsmaschine der schlesischen Flugzeug-Breslau, auf der Mübner am Montag noch den Tagespreis errang. Die Maschine ist völlig zertrümmert.

Cholera in der Mandchurie.

Die Londoner „Times“ meldet: Das Miederantkommen der Choleraepidemie in der Mandchurie, die über tausend Todesopfer forderte, hat außerordentlichen Umfang angenommen. Man zählt allein in Tientsin über 600 neue Todesfälle. — Die Epidemie könnte den japanischen Angriffsplänen gegen Formosien durch ein unerwartetes Maß behindern.

Aus Londoner „Daily Mail“ weist die Cholera aus in Afghanistan und Persien. Seit 1 Juni sind in Tadschik 1200 Todesfälle erfolgt, in Kabul mehr als 2000. Die Epidemie hat in ihrem Vordringen nach Westen die Grenzgebiete des Schwarzen Meeres erreicht.



Mittwoch, 20. Juli 1932

Halle 02 regte in Hebra.

Kudern die erste Weltkampionatsfeier des Sallischen Schwimmsportvereins...

Giebichensteiner Schützengilde Stadtmeyer 1932.

Giebichenstein 1. — Gall. Schützenbund 1. 724.705 kg. Die Ermittlung des Stadtmeyers in der Halle...

30. Gauturnier der Nordostböhmerer

Das Gauturnier des Nordostböhmerer Turnvereins tagte am Montag in Eibenau...

Am Faustballspiel gewonnen die Magdeburger

Die Magdeburger Faustballer haben die Halle 02 gegen die Halle 01...

Internationales Gaisbergrennen.

Die Organisation des Gaisbergrennens für das am 24. Juli stattfindende Rennen...

Eine neue BMW-Maschine.

Eine neue Sport- und Hochleistungsautomobile des Herstellers BMW...

Mittheilung Saalegau-Nachrichten.

1. Herr. Meldung zu den 30. 7. 1932. 2. Herrn. Meldung zu den 30. 7. 1932.

Tennis.

Die Tennis-Veranstaltungen werden am 21. August in der Halle 02...

Klubnachrichten der halleischen Unionradfahrer.

Am Sonntag haben die halleischen Unionradfahrer...

Reinigungsarbeiten.

Die Reinigung der Halle 02 wird am Montag...

Spezialklub der Mitteldeutschen Landesbank.

Die Spezialklub der Mitteldeutschen Landesbank...

Anzeigen haben Erfolg

Schützengilde „Suberus“ und Polizei-Sportverein

Beide Vereine haben am Sonntag ein gemeinsames Turnier...

Los Angeles entgegen.

Ein Team aus Los Angeles wird am Sonntag...

Tennis-Offiz in Hamburg.

Die Tennis-Offiz in Hamburg wird am Sonntag...

Abbruch des Bundesfestes.

Das Bundesfest wird am Sonntag abgebrochen...

Turngemeinde Mühlenhausen Wasserballmeister

Die Turngemeinde Mühlenhausen hat am Sonntag...

Spezialklub der Mitteldeutschen Landesbank.

Die Spezialklub der Mitteldeutschen Landesbank...

Lauer-Faustball.

Die Lauer-Faustballer haben am Sonntag...

Tennis.

Die Tennis-Veranstaltungen werden am 21. August...

Klubnachrichten der halleischen Unionradfahrer.

Am Sonntag haben die halleischen Unionradfahrer...

Reinigungsarbeiten.

Die Reinigung der Halle 02 wird am Montag...

Spezialklub der Mitteldeutschen Landesbank.

Die Spezialklub der Mitteldeutschen Landesbank...

Wieder Heimat

Sorgen um das Technikum. In Frankenhäuser. Der Wirtschaftsausschuss...

Jüher Tod am Rednerpult. Oberleutnant a. D. v. Knop...

Berliner Einbrecher auf freier Lat gefasst.

Magdeburg. In der Nacht zum 19. d. M. verhafteten Einbrecher in das Jumeleiergeschäft...

Thüringens ältester Baum.

Saalfeld. In dem benachbarten Dorfe Götzhorn...

Ein Mann ist unglücklich

Roman von Vera Bern

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die Mutter stand im Fensterbühnen...

Jubiläumstagung des Bundes deutscher Feiseure.

Nordhausen. In der tausendjährigen Stadt als der Stätte seiner Gründung...

Stellensatz von drei auf fünf Jahre. (nicht ohne Zustimmung für die Weiterführung)...

Nachweis im Herren- und Damenklub. Verlangt. Namentlich die ländlichen und kleinbäuerlichen Gemeinden...

Aufseher vertreten königlichen Besch. Weimar. Die königlichen Wälder der Niederlande...

5000 des neuerreichten Einkommens auf 3000 RM. gekürzt. Besonders zur Frage der Umloshsteuer...

Zur Bekämpfung der Schwarzarbeit wurde ein Gelebensvertrag vorgelegt...

Präsidentüberzeugung. Die Bekämpfung für eine verbesserte Wohnsituation...

Ausgabeung auf dem Reichs-Mechanikertag. Dresden. Im Rahmen des Reichsmechanikertages wurde die Generalversammlung...

die klassischen Erinnerungskästen. In ihrer Begleitung befand sich die Köhlerin...

700 jähriges Stadtjubiläum.

Schleiz. Noch vor 10 Jahren konnte man drücken in deutschen Gassen...

Das nun nicht mehr unbekannte Schleiz erwartet in diesem Jahre noch Gäste aus...

Die Suche nach den Sprengstoffdieben.

Kassel. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, dass die kürzlich...

Diebstahl. Der Turnverein Diekmann begibt am 23. und 24. Juli die Feiern...

Man liest Hans das Telegramm.

Er sollte es auslachen. "Da muss etwas gewesen sein." "Nur wiederholt sich. Da muss etwas gewesen sein!"...



Copyright by Novissima Verlag, Berlin SW 61.

... auch wenn sich alles nur leise zwischen Fingern und Händen abspielte! Gerda rief sich von der Mutter los...

Man liest Hans das Telegramm. Er sollte es auslachen. "Da muss etwas gewesen sein." "Nur wiederholt sich. Da muss etwas gewesen sein!"...

Jungstahlhelmlager auf der Burg Wettin.

Die Pressestelle des Stahlhelms ... Auf der Burg Wettin beschrieb in der Zeit vom 2.-11. Juli bewachte Wachen ...

Stahlhelms über das Wachen ... Der Stellvertreter des Stahlhelms ...

Die ärztliche Untersuchung durch ... immer hilfsbereiter Stahlhelmlager Dr. ...

Unterbrochen wurde die Kurzarbeit ... durch ein großes nächtliches Geräusch ...

Einer reichlichen Verpflegung stand ... auch ein gerechtes Maß von Dienst ...

Am letzten Tage, einem Sonntag, fanden ... die Jungstahlhelmpatrouillen mit den ...

Der Abendstintz vermittelte die Teil ... nehmer an richtigen Taten im ...

Stahlhelms an Hand und Schulter ... Steinwürfe an Hand und Schulter ...

Kommunisten schließen auf national-sozialistische Flugblattverteiler.

Zanoha. Am Dienstagvormittag hatten ... sich hier zwanzig Nationalsozialisten ...

Steinberg gegen die Polizei.

Hausberg. Als die NSDAP hier im ... "Volks" eine öffentliche Verurteilung ...

Was ist dir's gut sein, Elise, Geh' viel an die Luft ...

Was ist dir's gut sein, Elise, Geh' viel an die Luft ... Elise gibt Gerda Mann ein neuen ...

Protest gegen halbes Wasserrechtsamt.

Colleben. Die hiesige Gemeindevertretung ... hat bei dem Bezirksamt in Merseburg ...

Unangenehmer Besuch.

Sandowen. Nach des Tages Fast und ... Mitteln am Abend hier eine Baurnachts ...

Bürgermeister Lühes und Stadtrat Sinjel ihres Dienstes enthoben.

Zessau. Vom Staatsministerium erging ... folgende Mitteilung: Nach eingehender ...

die Fortie zum eigenen Heim verfloßen ... land, waren sechs der mächtigen Tiere ...

Dreifacher Kindermord.

Erfurt. Die Erfurter Kriminalpolizei ... ist einem schweren Verbrechen an die ...

Aus dem Einhalter Land

Schupfstreifen gegen Felddiebstähle.

Verbra. Der Landbund Anhalt schreibt: ... Wie in den früheren Jahren, so zeigt ...

Kommunistischer Bürgermeister.

Wahlk. Oberregierungssekretär Rudolf ... Dvoresky. Kösten, von der Kreisdirektion ...

Haben die Herrschaften noch besondere Wünsche?

Er freut sich immer, wenn ein besonders ... netter, nicht verdrossenpudriger seinem ...

Seine Clement.

„Nachdem nenne mir die Clemente!“ ... „Nein, Wasser, Erde, Luft und Bier!“

Er ist da! Er ist gekommen!

„Er ist da! Er ist gekommen!“ ruft Ma. ... dame Justine Mollianon kurz vor Henri ...

Sein Element.

„Nachdem nenne mir die Clemente!“ ... „Nein, Wasser, Erde, Luft und Bier!“

Glanz und Elend der großen Spekulant

Von Dr. Fritz Krcel. Copyright 1931 bei Verlag „Der Nachrichten“, Berlin.

(W. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die erste Weltkriege erwies sich bald als ein ungeheurer Vermögensverlust. Nach dieser Methode kaufte Dörfel fast größere Pakete anderer Gesellschaften an, da er sich offenbar längere Zeit darüber klar geworden war, daß bei dem Einbruch der Börse immer wieder Käufer für solche Aktienpakete gefunden werden könnten. Dörfel war ein gewissermaßen der ultimative Wucherer Dörfel, der sich bald auf anderen Märkten zu betätigen begann. So verkaufte er beträchtliche Pakete zweier wichtiger Schiffahrtsgesellschaften an die große Kaiserliche Eisenbahngesellschaft Otto Wolff, und man weiß nicht zu weit, wenn man sagt, daß der Aufstieg dieser beiden Großindustriellen während der Inflationszeit mit in erster Linie auf die außerordentlich profitablen Spekulationen und Käufe des Dörfel zurückzuführen ist. Dabei ist es bei allen diesen genannten Gesellschaften Dörfel's wichtig, zu bedenken, daß es sich hier immer nur um ausgeprobenen Kapitalgeheimnisse handelte. Dörfel kaufte nicht für sich, sondern immer nur für einen späteren Käufer. Man muß sich das nicht übersehen, denn es ist nicht sehr groß gewesen, weil er in vielen Fällen genau bebaut dürfte, daß der oder jener ihm seine Aktienpakete abnehmen würde. Daß Dörfel, Dörfel getraute in dieser Hinsicht immer die richtige Witterung gefühlt hat, ist die Grundlage seines Reichtums geworden. Im letzten Jahr seines Lebens änderten sich seine Methoden etwas, so besonders beim Ankauf der Mannesmann-Werke, des mitteldeutschen Bergbau-Unternehmens, bei dem es sich für ihn nicht nur um ein reines Kapitalhandelsobjekt handelte, es gelang ihm, diese verarbeitete Gewerkschaft an Otto Wolff zu verkaufen, der eine vollständige Reorganisation vornahm.

Sein größtes Geschäft war das letzte, das er machte, bevor er seinen letzten Tag atmete. Auf einem sehr komplizierten, aber auch äußerst fruchtbringenden Wege gelang es ihm, vier sehr bedeutende Industrieunternehmen zu einem neuen, gemeinsamen Unternehmen zu verschmelzen, indem er sich die Mehrheit über die Aktienmehrheit dieser einzelnen Gesellschaften sicherte. Hier lagen die Dinge allerdings nicht so einfach wie bei den früheren Gesellschaften, da die betreffenden großen Werke nicht einfach an der Börse verkauft werden konnten. Sie waren meist in fester Hand. Dörfel gelang es auf vielen schwierigen Umwegen, sich unmittelbaren oder mittelbaren Einfluß auf die Gesellschaften zu verschaffen, denen sie gehörten. Dadurch gelang es bei solchen Werken nicht ohne gewaltige Schwierigkeiten, ob, und an diesen großen Werken, die die Riese Dörfel's herauslösten, ist auch von Millionen sehr viel Geld verdient worden.

Im Gegensatz zu anderen hat Dörfel's Geschäft fast immer vor dem Krieg die größte Profitabilität erlitten und seine Aktivitäten erfolgten meist nach ganz gleichartigen Methoden. Aus diesem Grunde mußte die

Wörte fast stets, daß Dörfel's Geschäft hinter solchen Kaufleuten lag, ohne allerdings noch einen zu fangen, welche Zwecke er verfolgte, oder welchem Käufer er das Aktienpaket zugekauft hatte.

Als Dörfel's im Jahre 1922 plötzlich auf dem Rücken durch bei Dörfel's einen Herbschlag erlag, traf diese Trauernachricht die deutschen Effektenmärkte mit aller Schwere; denn der Finanzmarkt hatte sich überall außerordentlich belebter erweist. Durch seine Geschäfte ist auch niemand geschädigt worden; ihre Grundlage war eben nur die rechtliche Erkenntnis von der Bedeutung aller Sachwerte

in einer Zeit der Währungsvererrückung und ferner ein ganz außerordentliches Geschäft in der Behandlung von Kurven und Menschen. Dörfel's umgab sich auch keineswegs mit dem Nimbus eines Finanzmagnaten und irrt seinen Ruhm. Er selbst kam zu aut wie nie zur Wörte. Fast alle Geschäfte erledigte er telefonisch von seinem Bureau aus, das sich in der Königin-Augusta-Straße zu Berlin befand. Er hatte nur etwa 12 bis 15 Angestellte, denn er rechnete und das war eigentlich seine große und geniale Idee — nur in Gold und nicht in Papiermillionen und Milliarden.

Einem eigentlichen Nachfolger hat Dörfel's in der Berliner Wörte nicht gefunden. Sein großer Reichtum fiel an seine Frau als Alleinerbin und nicht seinem ausschließlich zum dem Geschäftswelt einer Vermögensverwaltung angelegt. Später traten allerdings an der Berliner Wörte noch einige andere Männer auf, die nach ähnlichen Methoden arbeiten wollten wie Dörfel's. Selbst die größten unter ihnen, nämlich die Cyprius, haben aber niemals eine ähnliche Bedeutung erlangt, da die Erkenntnis von der Wertlosigkeit der Papiermillionen auf dem Aktienmarkt insofern allgemein geworden war, Jammern ist auch der Aufstieg der Spekulantensippe Cyprius bemerkenswert. Die drei Brüder Emil, Philipp und Marcel Cyprius waren die Söhne eines spanischen Juden Joses Cyprius, der in Konstantin eine Metallfabrik besaß. Die Brüder errichteten mit väterlicher Hilfe ein Bankgeschäft in Bukarest, und besonders Philipp verdiente schon während des Krieges viel Geld, weil er sich mit den deutschen Besatzungsgeldern sehr gut handelte und außer das Recht hatte, zwischen Bukarest und Berlin hin und her zu reisen, wobei er rumänische Rentenlöcher in Deutschland besser verkaufen konnte als in seiner Heimat. Von den drei Brüdern ging dann Emil nach Wien und Philipp nach Paris, Marcel blieb in Bukarest. Der erfolgreichste von ihnen war Emil, der nach ausgereinigten Geschäften, die er an der Berliner Wörte gemacht hatte, nach Berlin ging. Dort gelang ihm ein Dienstgeschäft, von dem man nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Finanzwelt noch jahrelang sprach. In aller Stille kaufte Emil

Cyprius nämlich ein Paket von 85 Prozent der Anteile der Berliner Handelsgesellschaft auf und erklärte, daß er es an das Ausland verkaufen werde, wenn ihm von deutscher Seite nicht der von ihm geforderte Preis bezahlt werde. Nach längeren Verhandlungen nahm ihm dann Dörfel's dieses Aktienpaket zu einem hohen Kurse ab, der Cyprius einen ziemlich großen Gewinn brachte.

Der Einbruch des Inflations in die gezielte Domäne der Großhandlung wirkte damals viel Staub auf, und man weiß heute noch nicht genau, ob Dörfel's Stillsitzen bei diesem Geschäft wirklich als der nationale Fehler in der höchsten Form zu werten ist, oder ob der rumänische Spekulant von vornherein mit dem Ankauf der Anteile der Handelsgesellschaft für den Industrien betraut worden war.

Dieses Stück auch in Zukunft ebenfalls selbst für viele ähnliche Geschäfte Dörfel's, Dörfel's, Sicher ist nur das eine: die großen Gewinne der Börsenspekulation während der Inflation waren in erster Linie durch Dörfel's ermöglicht worden, daß sich verschiedene Großindustrielle wie Dörfel's, Dörfel's, Dörfel's und andere dieser geschickten Spekulanten bedienten, um große Aktienpakete für billiges Geld zu erwerben. Dörfel's hat für die großen Aktienpakete der deutschen Inflationzeit ist es aber, daß gerade die bedeutendsten unter ihnen sich mit ihm dabei erzielten großen Gewinnen bedienten, ohne das Schicksal durch übermäßige Transaktionen heraufzufordern. Während sich diese großen Aktienpakete weiterverteilten, daß die Vermögen vieler großen Industrien, besonders des Stinnes-Konzerns, zertrümmert sind, während die der Sozialisten zum Teil erhalten blieben. Allerdings ist noch unklar, wie weit Dörfel's in der großen Wörte der Wiener Wörte haben sich fast in seinem einzigen Fall mit ihren großen Gewinnen der Inflationzeit bedient, und warum nur ihr Schicksal und ihr Zusammenbruch auch um dramatischer.

Aufstieg der deutschen Forschung.

Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft hat, wie sie in einer Mitteilung über die immer bedrohlicher werdende Lage unter der Herrschaft der Verwirrung, eine Verurteilung um volle 40 Prozent der Reichsgeldverweigerung gegenüber dem Juli 1929 zu beklagen. Die Auswirkungen zeigen sich im Bereich der Experimentalforschung u. a. Das ist nicht weniger als 800 von der Notgemeinschaft genehmigte Anträge, die hierüber Anfangs aus Mangel an Mitteln nicht erledigt werden konnten. Die Metallforschung, die geophysikalische, bergbauartige und landwirtschaftliche Forschung haben besonders unter der rückfälligen Verengung. Wichtige neue Aufgaben mußten noch ganz unbenutzt bleiben, wie eine gründlichere Pflanzenzüchtung, Fragen der Holzgewinnung, -konjunktur und -verarbeitung, die Metallverwertung und der chemische Holzgasol. Auch die physikalische und chemischen Bedingungen der Stahlherstellung könnten weit mehr als jetzt zum Vorschein kommen, wenn es nicht ausgereicht gemacht würde, wenn es nicht über am nötigsten helfen würde. Die Zahl

der Forschungsarbeiten ist von rund 800 im März 1931 auf 100 im März 1932 gesunken. Dadurch verliert der wissenschaftlichen Nachwuchs eine der ausrichtsreichsten Möglichkeiten fruchtbarer Betätigung. Die Gefahr einer Robinsonade wertvoller laborspezifischer Kräfte durch den Druck der wirtschaftlichen Sorgen wächst.

Ein zweihundertjähriger Todestag des Pianofortenerfinders

In diesen Tagen ist auf der Römischen Godeschule für Tonkunst in Florenz feierlich eines großen Erfinders gedacht worden, dessen Todestag sich zum zweihundertsten Male jährt. Und zum erstenmal in zweihundert Jahren wurde Barisolo öffentlich und in voller Würdigung seines Verdienstes um die Entwicklung der Tonkunst geehrt. Sein höchstes Verdienst war, das Pianoforte erfunden zu haben. Da Cristoforo, der „Donacorsolo“, feierlich auch in Deutschland bekannt geworden war und vor allem in der Person des regierenden Fürsten von Sachsen ein Ökonomie und zweihundertjähriger Todestag hatte, verdient die florentinische Gedächtnisfeier eine besondere Beachtung.

Barisolo Cristoforo, in Babua geboren, erwarb sich bereits in seiner Jugend einen ausgezeichneten Ruf als „Donacorsolo“, das heißt, als Erbauer und Stimmer von Tasteninstrumenten, was Ferdinand de Medici bemerkt, auf einer seiner Reisen in Babua aufzuhalten, um ihn kennenzulernen. Der Mediceus erfuhr die den jungen Instrumentenbauer an seinen Hof nach Florenz überzuführen, und Cristoforo nahm diese Berufung mit Freude an. In Florenz machte er, zu Anfang des 18. Jahrhunderts, seine große, unumgängliche Erfindung. Er modifizierte die Klaviere nach dem Willen des Meisters abzustimmen, sie nach dem Anschlag härter, bald weicher, bald lauter, bald leiser klingen zu lassen, was bei dem Cembalo noch nicht der Fall war. Aus dieser Hinterforschlichkeit der Klaviere, aus Piano und Forte, entstand der Name des neuen Instrumentes: Pianoforte.

Der Erfindung war jedoch zu Beginn noch kein durchschlagender Erfolg beschieden. Sie wurde bestimmt bald in Vergessenheit geraten sein, hätte sich nicht der Hof von Sardinien für den Erfinder einsetzt. Nach den Angaben des Erfinders ließ der Fürst von Sardinien eines der neuesten Instrumente herstellen, und so entstanden zunächst die ersten Klavierfabriken in Deutschland, unter denen die Werkstatt Gottfried Silbermanns in Freiberg der Borsara erlangte, da in ihr noch weiter an der Verwirklichung der Erfindung Cristoforo's gearbeitet worden war.

Barisolo Cristoforo starb im Jahr des Jahres 1732 in Florenz. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in arbeitsreicher Tätigkeit, um neueben von Musikinstrumenten aller Art; denn der Großherzog Cosimo III. hatte ihn in Anrechnung seines Verdienstes zum „Comptroller“ der kaiserlichen, großherzoglichen Instrumentenfabrik ernannt.

„Mein Todestag ist ein mirer Geburtstag! Aber ich kann Sie nur besuchen, wenn es gerade regnet!“
„Nanu, warum denn?“
„Gerade regnet muß ich ja den ganzen Tag stehen bleiben!“

Schiller-Nachrichten

Unsere liebe
Lieselotte
im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren wurde heute früh von schwerer Krankheit durch einen friedlichen Tod erlöst.

Renmeister Friedrich Wiegand
und Frau Hedwig, geb. Dietrich
Christa Wiegand.

Halle (Saale), den 19. Juli 1932.
Frankeplatz 2.

Die Beerdigung findet am Freitag mittig um 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofs aus statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietà“ (M. Burke), Kleine Steinstraße 4, entgegen.
Von Beileidbesuchen bitten wir herzlicher Teilnahme gewiß, absehen zu wollen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter und Großmutter, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Beckmann für seine trostreichen Worte am Grabe. Vielen Dank der Bestattungswesner Minna für ihre liebevolle Hilfe.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Martin
Schrenz — Prussendorf

Für die erwiesenen Gratulationen und Geschenke zu unserer Vermählung danken herzlich
Landwirt
Kurt Schlenstedt
und Frau Eliese
geb. Margraf

Oberfeuchtenthal,
den 18. Juli 1932.

Ganz Halle kauft
Donnerstag, Freitag, bittiger

Gulaschfleisch
Rindgעהacktes **48** Pfund nur **48** Pf.

Allerfeinste zarte
Schweineschnitzel **.88** Pf.

Zart. Vorderschinken **68** Pf.

Geräucherter Speck
Prima Schmeerzell **54** Pf.

A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Zum Einmachen
Grüne und Wachsbohnen
eats am liebsten
Stets frisch gepöckelt, empfiehlt
Gärtner Heise
Am Weinberg 1 — Tel. 21846.

Warum krank sein? Warum leiden?
wenn Ihnen die einzig echten St. Joachimsthaler Radiumchemie-Kompressen u. Emanationsapparate Hilfe und Heilung von fast allen Leiden bringen. Radiumgehalt durch die verschiedensten Institute verübrigt! Ärztlich empfohlen! Hunderte Dankschreiben aus allen Kreisen behandelter und geheilter Patienten mit vollen Namen und Adresse. RADIUM, das kostbarste Heilmittel der Welt, e r f e s t e h e n d e r e i t u n g e n
Gründer der Radiumchemie St. Joachimsthal: Prager Gesundheits- und Arbeitsinstitut. Kostenlose Ansuchen! Prospekt durch Spezial-Geschäft Gr. Steinstraße 10.

Beinleiden / Flechten
Nach langjährig bewährter Methode werden Krampfadern, offene Beine, geschwollene Füße, Venenentzündung, Schuppenflechte und Salzlauge (nässende Flechte) geheilt.
Näheres unter B.Z. 7127 an die Exped. dieser Zeitung

Am 16. Juli verschied nach schwerem Leiden mein lieber Schwiegervater und Prokurist
Herr Fritz Bömer
Ich verliere in ihm einen gewissenhaften Mitarbeiter, der mir 12 Jahre treueste Dienste geleistet hat. Ich werde seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Franz Traeger, Wegrohrhandlung
zugleich im Namen des Gesamtpersonals

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Witwe Karoline Bollsler
geb. Koch
ist im 90. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Luise Wergien, geb. Bollsler.
Beerdigung: Freitag, 1/2 Uhr, Gertraudenfriedhof.

Musik-Saiten
seit 1864 nur die besten Fabrikate in Deutschland.
Musik-Müller
Gr. Märkerstr. 3 (am Markt).
Pharmologie
Genantienbeerdigung
Wartinberg 7 pl.
Sprengel, 5/10-11/11

Die tägliche Gebrauchsseife
mit dem natürlichen Duft der Rose
Stück nur Mk. 0.35

Hallesche Dampffabrik und Parfümeriefabrik
STEPHAN & Co.
HALLE A. S.

Warum küßt du die Wange deiner Braut? Küss doch den Fuß, wo es die selbe Haut.
Der Bräutigam denkt: ...
Nimm! „LEBOWOH!“ mein Liebeschen!
Wir'n keine Hühneraugen an den Füßchen!

*) Gement ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl in der Form von Hühneraugen, Biecheln (S. Plaster) im Fuß, Lebewohl-Pudder gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schucheln (S. Bäder) im Fuß, endlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Lebewohl-Produkte erhalten, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Biecheln und wissen, was es eigentlich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Der Nacht Halle

Dswin spielt Gartenbund

und meißert die Erde. Dswin, mein wiedergeborener Freund, ein Schulbeispiel durchdachter Sparmaßnahme...

Ob sie heute nuddeln? Dort, wo das Weibengedächtnis sich trauernd um Wasser niederbeugt...

Ob sie heute nuddeln? Die Varische, die Weichhülle, die Male natürlich, ist es nicht?

Ob sie heute nuddeln? Ich kenne einen Angler, der behauptet, seine Fische auf Wurst zu tun...

Stromauf, stromab wird jetzt an der Saale geangelt. Es ist ein biederer Sport, das ganze Jahr...

morden, aber ab und zu sieht man doch einen am Haken appeln...

Ob sie heute nuddeln? Der Finken am Ende der Schürre hemmt sich gegen den Strom...

Ob sie heute nuddeln? Ich habe schon oft gesehen, wie ein Fisch sich in der Saale windet...

Ob sie heute nuddeln? Ich habe schon oft gesehen, wie ein Fisch sich in der Saale windet...

Ob sie heute nuddeln? Ich habe schon oft gesehen, wie ein Fisch sich in der Saale windet...

Ob sie heute nuddeln? Ich habe schon oft gesehen, wie ein Fisch sich in der Saale windet...

Ob sie heute nuddeln? Ich habe schon oft gesehen, wie ein Fisch sich in der Saale windet...

Thilo v. Trotha Spitzenkandidat der D. N. P.

Die Deutsche Nationale Volkspartei bittet um, den nachfolgenden Lebenslauf ihres Spitzenkandidaten im Wahlkreis 11 (Merseburg)...



Bengel Fritzchen, ein betrügerischer Gentleman.

Ein Gönner verliert 2600 Mark. — Der plumpste Schwindler zieht.

Kaum sollte man es für möglich halten, daß sich ein 23jähriger Mann von einem 23jährigen 'Bengel'...

lsm eine neue Eigenschaft hervor, als noch abermals mehreren Monaten...

Fritzchen wieder bei ihm erschien und meldete, sein Großvater in Dresden sei gestorben...

Wie ein Spieler, der durchaus hartnäckig seinen Verlust wieder einbringen will...

Das tat er aber nun doch nicht so leicht an Anfang. Etwas Vorsicht ließ er doch walten...

er verläumdet nachzutragen, ob der Enkel auch einen direkten Anspruch an das Erbe habe.

Er wunderte sich vielleicht etwas, daß es wieder einige Monate dauerte...

Ein weiterer Vermögensgrund lag bei dem dauernden Gedächtnis...

Seine maralenischen Eigenschaften wüßte das Schöffengericht in der Regel...

Matthies als Zeuge an der Saale gezogen? Heute früh gegen 5 Uhr wurde am linken Ufer der Wilden Saale...

Man glaubt, daß es sich vermutlich um den in Erfurt geborenen und dort wohlhabenden Nobilitar...

Auf dem Wege der Besserung. Wie wir hören, geht es dem von der Kommunität überfallenen...

der hofentlich alsbald größere Folgen werden. Angeblich von der Elternschaft des Verstorbenen...

Matthies als Zeuge an der Saale gezogen? Heute früh gegen 5 Uhr wurde am linken Ufer der Wilden Saale...

gerichtet Potsdam überwiesen und kurz darauf Regierungsreferendar in Potsdam.

Im Anluß nach dem sich er sich zwecks Erlernung der Landwirtschaf auf ein Jahr beurlauben...

An diesen beiden Stellungen befand er sich, als der Krieg begann.

Die zur Verfassung stehenden Studenten haben eine theoretische und praktische Ausbildung...

Ueberblick zu erhaschen, inwieweit im Ernstfalle mit einem Einzug dieser kurz ausgebildeten Kräfte...

Die zur Verfassung stehenden Studenten haben eine theoretische und praktische Ausbildung...

Ueberblick zu erhaschen, inwieweit im Ernstfalle mit einem Einzug dieser kurz ausgebildeten Kräfte...

Die zur Verfassung stehenden Studenten haben eine theoretische und praktische Ausbildung...

Ueberblick zu erhaschen, inwieweit im Ernstfalle mit einem Einzug dieser kurz ausgebildeten Kräfte...

Die zur Verfassung stehenden Studenten haben eine theoretische und praktische Ausbildung...

Ueberblick zu erhaschen, inwieweit im Ernstfalle mit einem Einzug dieser kurz ausgebildeten Kräfte...

Die zur Verfassung stehenden Studenten haben eine theoretische und praktische Ausbildung...

Ueberblick zu erhaschen, inwieweit im Ernstfalle mit einem Einzug dieser kurz ausgebildeten Kräfte...

Irland bestellt deutsche Kohle.

Der irische Senat nahm das Gesetz an, das die irische Regierung ermächtigt auf Erhebung von Zöllen auf Importen von Kohle...

Nach einer Meldung des Londoner „Daily Herald“ (Arbeitsartikel) aus Dublin ist ein irischer Regierungsbeamter nach Deutschland gereist...

Verfälschter Gerste-Roggenablaß.

Am Schluß der bayerischen Verordnungsliste und gleichzeitig zur Einführung des Getreidemarktes in den inländischen Lebensmittelverhältnisse...

Aufhebung des 70prozentigen Ausnahmungsabgabes für Roggenmehl.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung Dr. Goebel hat am 14. Juli eine Verordnung erlassen...

Stichtagsverluste der Provinz Sachsen in Werberg.

Im Geschäftsjahr 1931 haben die Sachverwalter trotz des weiteren Anstiehs des Getreidepreises...

John ist müde. Ein Beitrag zur Psychologie des Negeten.

Aus den Briefen einer deutschen Pflegerin in Deutsch-Ost. Von Erica Lange geb. Busse.

Somditta P. D. Wobst, den 20. April 1932. Wenn ich neulich meiner Zuhörerin darüber ausdauern gab, daß John schon im 6. Monat...

Er will aber mehrkommen, und ich glaube es ihm, denn er ist schließlich außer Geld. So legte er sich Anfang der Regenzeit eine Kartoffelbambusa an in der Höhe...

Siegeszug des Tonfilms.

Aus der Ufa. — Hoffnungsvoller Ausblick. — 1,5 Millionen Besucher mehr als im Vorjahr.

Die diesjährige Aufnahmunkunft der in- und ausländischen Mitarbeiter der Ufa-Film Akt.-Ges. (Ufa), Berlin, wurde, wie üblich, mit einer programmatischen Rede...

brachte die Ufa in die vorberedete Reihe der großen europäischen Musikproduzenten. Die Betätigung auf dem Gebiete des Musikfilms...

Der Jahresabschluss der Ufa per 31. Mai 1932 ist infolge der internationalen Zusammenarbeit...

Die Kraftvermehrung innerhalb der internationalen Filmwirtschaft, die der Tonfilm brachte, hatte sich im letzten Geschäftsjahre...

Der deutsche Handelstag zur handelspolitischen Lage.

Der deutsche Industrie- und Handelskammertag hat an die Reichsregierung eine Resolution erlassen...

Die Kraftvermehrung innerhalb der internationalen Filmwirtschaft, die der Tonfilm brachte, hatte sich im letzten Geschäftsjahre...

Der ehrenamtliche Steuereinnahmer.

Aus Arbeitskreisen wird uns geschrieben: In der Öffentlichkeit verheißt man nicht, warum man immer wieder neu...

Seitens ist die Höhe der Abgabe in der Rotterdamer Steuerreform im Rahmen der Arbeit entgelt abgestellt. Die Krankenkassen...

Bojarski und Sohn in Braunschweig. In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht...

Deutsche Forschungsreisen in Afrika.

Deutsche Forschungsreisen in Afrika. Der Provinzialrat will auf seiner achten Afrika-Expedition...

Der Richter fragt.

Der Richter fragt. „War denn ein Zeuge anwesend, als Ihnen der Anwalt die Dreiecke gab?“

Man aber ein kleines Kind hat, das unbedingt Milch braucht, so ist die Frage der Milchbeschaffung doch brennend...

